

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Landmannschaft durch Prinz Eugen, und den Gedanken faßte, die gleiche Ehre für Oberösterreich zu erreichen, kam es ihm, bevor er seine Absicht im ständischen Verordneten-Kollegium kundgab, vor allem darauf an, vertraulich zu erfahren, ob Prinz Eugen diesen Antrag auch annehmen werde. Seiner ständischen Verordneten schien Graf Sprinzenstein sicher zu sein.

Der Graf wandte sich deshalb mit Schreiben de dato Linz, 15. Dezember 1717 an den Hofkriegsrat und geheimen Referendarius Zacharias Mariophilus Campmiller von und zu Langhalsen\*) in Wien, den er wohl als Gutsnachbar persönlich kennen mochte und von dem er mußte, daß Campmiller bei Prinz Eugen in hohen Gnaden stand.

\*) „Campmiller“, wie er sich selbst schrieb, während der Name sonst alle möglichen Variationen aufwies, entstammt einer im oberen Mühlkreis weitverbreitet gewesenen Familie, welche ihren Ursprung und Namen von der Campmühle im Leitenbach (zwischen Poppen und St. Leonhard), Pfarre Sarleinsbach, ableitet und schon im sechzehnten Jahrhundert im Bürgerstande zu Sarleinsbach beurkundet ist. Von hier breitete sie sich nach Putzleinsdorf, Lembach, Hofkirchen und Neufelden aus, in welch letzterem, dem Hochstift Passau gehörigen Markte ein Zweig dieser Familie Mitte des siebzehnten Jahrhunderts von den Heinißbergern den Edelitz Langhalsen an der großen Mühle, unter Neufelden, überkam. Ein Zweig der Campmiller blieb der protestantischen Religion getreu und wanderte ins Reich, nach Regensburg, aus; ein anderer Zweig zog nach Wien und noch heutigentags ist dieser Name in Oberösterreich und anderswo vertreten.

Josef Campmiller, Bürger des innern Rates von Neufelden, fürstlich passauischer Freiamtsverwalter und Mautner dajelbst, erhielt 1673 den Reichsritterstand und die Erlaubnis, sich nach seinem Edelitz Langhalsen nennen zu dürfen. Er starb, 67 Jahre alt, zu Wien am 22. Dezember 1694 und wurde im Stephansdom begraben. Seine Frau Salome Großhaupt, aus Sarleinsbach gebürtig, entstammte einer angesehenen Bürger- und Handelsfamilie aus Weilstein-Sarleinsbach und war ihrem Gatten am 5. Juni 1683 im Tode vorangegangen. Ihre Ruhestätte fand sie in der Pfarrkirche zu Altenfelden.

Dieser Ehe entsprossen nebst mehreren Töchtern, von denen eine, Anna Sophia, durch ihre zu Neufelden am 6. November 1669 geschlossene Ehe mit Jeremias Pefler, Ratsbürger zu Neufelden, die Stammutter der Ritter von Pefler, späteren Besitzer von Langhalsen, wurde, zwei Söhne, unter Zacharias Mariophilus und Andreas. Dieser starb, 88 Jahre alt, am 21. Juni 1739 als Alttrichter von Neufelden mit Hinterlassung einer zahlreichen weiblichen Nachkommenschaft. Nur ein Sohn, der in kaiserliche Kriegsdienste getreten und noch vor dem